

# CONFÉRENCE DES ALLTAGS

Von Curt J. Braun

Von Zeit zu Zeit hört man so von ritterlichen und romantischen Dingen. Das ist um so erfreulicher, je seltener es in diesen Zeiten wird.

Laßt Fanfaren schmettern. Ich will sprechen von dem männermordenden Krieg in Mantes an der Seine. Es erhoben sich widereinander dreihundert junge Burschen der Stadt, und der Grund des heftigen Zwiespalts war die Tugend einer Frau.

Alljährlich im Juli wird in Mantes das „tugendhafteste Mädchen der Stadt“ alter Tradition gemäß bei einem Volksfest auf dem Marktplatz des Städtchens von dem Bürgermeister mit einem Kranz weißer Rosen geschmückt und im Triumphzug durch die Straßen geführt. Das tut man seit dreihundert Jahren so.

In diesem Jahre fiel nach langen Prüfungen und Beratungen die Wahl der tugendhaftesten Jungfrau auf Mlle. Suzanne B. Freude herrschte in Mantes' Hallen, als man sich zum Volksfest rüstete. Suzanne erschien in weiß. Sie schien etwas blaß und unsicher, als es zur Zeremonie ging. Nach feierlicher Ansprache führte der Bürgermeister sie die Stufen zum Rathaus empor, überreichte ihr oben den symbolischen Kranz weißer Rosen, das Volk brach in Jubel aus . . . Suzanne B. wankte plötzlich, stürzte auf die Stufen des Rathauses und gebar auf der Stelle ein Kindlein.

Darob allgemeine Panik. Man schaffte die junge Mutter und das Kind, die sich beide äußersten Wohlergehens erfreuten, nach Hause. Hinter ihnen brach eine Revolution aus, da Suzanne Anhänger und Gegner hatte. Aus dem Meinungs austausch entstand Streit und Kampf. Zweihundert Schüler einer höheren Gewerbeschule standen auf, um für Suzanne zu streiten. Sie verteidigten die Ethik des Natürlichen gegen vermuckerte Moral. Hundertfünfzig oder hundertsechzig andere Burschen bildeten die Gegenpartei. Der Kampf tobte in den Straßen die ganze Nacht hindurch. Die Polizei riß aus. Am frühen Morgen erhielt man Hilfe durch die Feuerwehr der nächsten Stadt. Vereinten Wasserschläuchen gelang es endlich, die Streitenden zu trennen. Mehr als zweihundert Waffen aller Art, Stöcke, Gummiknüppel, Schlagringe, wurden beschlagnahmt. Vierzig Leute wurden ins Krankenhaus überführt. Die Straßen stehen seither unter schärfster, vervielfachter Polizeikontrolle, da man ein Aufflackern des Krieges befürchtet. —

Ein Kindlein lacht in die Sonne des neuen Lebens, nichts weiter. — —

★

Apropos — Moral —

In Detroit hat sich eine reiche junge Amerikanerin, geschieden, ein Haus gebaut, um das ebenfalls ein heftiger Streit entstanden ist. Das Haus besteht nämlich aus Glas. Alle Seitenwände und Zwischenwände — aus Glas.

Frau Millicent Th. wohnt darin, für alle Passanten sichtbar, ißt, arbeitet, meist im Badekostüm, und der Verkehr in dieser Straße ist sprunghaft an-